

Patient Pedro, 9 ½ Jahre

Anamnese Bereits 7-jährig erhält der Erstklässler die Diagnose: Sonstige emotionale Störung mit Rivalität in der Peer-Gruppe (F93.8). Er nimmt an einem Training sozialer Fertigkeiten in einer Kleingruppe teil.

2 Jahre später kommt Pedros Mutter Anfang Juli 2015 in meine Praxis. Ihr Sohn soll der Schule verwiesen werden. Er ist impulsiv, aggressiv, hält sich nicht an Regeln und widersetzt sich Anweisungen.

Pedro kommt 3 Wochen zu früh durch einen Notkaiserschnitt zur Welt. Seine erstgebärende Mutter leidet an einer Wochenbettdepression. Sie hat große Probleme aufgrund einer starken Schilddrüsenüberfunktion. Der Säugling ist in Schreiphasen nur schwer zu beruhigen. Bereits im Kindergarten fällt er als aufbrausender Junge auf, der häufig Konflikte mit anderen Kinder hat.

Die deutsche Mutter (34 Jahre) mit Fachhochschulabschluss ist das 3. von 5 Kindern. Ihre älteste Schwester stirbt 3 Tage nach der Geburt.

Pedros südländischer Vater (35 Jahre) ist das 3. von 4 Kindern, besucht die Hauptschule ohne Abschluss und hat einen gewalttätigen und alkoholabhängigen Vater. Mit 21 Jahren kommt Pedros Vater nach Deutschland. Inzwischen arbeitet er selbstständig als Meister. Pedro ist ein halbes Jahr alt, als der älteste Bruder seines Vaters an Leukämie stirbt.

Therapie In der ersten Sitzung arbeite ich mit der Mutter. Sie steht kurz vor der Niederkunft ihres 2. Kindes. Sie stellt die Familie mit Holztieren auf. Pedro ist der Gorilla, der zwischen seinen Eltern (Vater ist die Eule, Mutter ist das Känguru) steht. Seine zukünftige Schwester ist bereits als Schnecke mit dabei. Ich teste kinesiologisch aus, dass wir uns der „Gorilla-Situation“ erst nach der Entbindung

der Mutter stellen dürfen. Ich lade Pedros Mutter ein, den Gorilla zur Seite zu stellen. Pedro wird nun durch ein Wildschwein repräsentiert.



Am Ende der Sitzung blickt der Gorilla auf die Familie, die in einer guten Ordnung steht.

Ende Juli teile ich den beiden Lehrkräften und dem Sozialpädagogen nach einem lösungsorientierten Gespräch meine Verdachtsmomente mit und bitte um Vertrauen.



Ende August findet die erste Sitzung mit Pedro statt. Zunächst arbeite ich mit ihm kinesiologisch an der Transformation seiner Wut. Aus dem Satz: „Ich bin nicht liebenswert, ärgere mich!“ wird der Satz: „Mich darf jeder lieb haben“. Dann arbeite ich mit Pedro über Farbpunktur und Akupressur an der Integration des ATNRs, des Greifreflexes und des Segmentären Rollreflexes. Frühkindliche Reflexe, die im Mutterleib entstehen und während der Geburt präsent sind, verpassen aufgrund des Notkaiserschnitts ihren Einsatz und beeinflussen die neurologische Entwicklung. Grundsätzlich können nicht integrierte frühkindliche Reflexe Einfluss nehmen auf Lernen und Verhalten.

Anfang September treffe ich mich zum ersten Mal mit Pedros Vater. Mit ihm führe ich eine



Quadrataufstellung durch: Vier Reflexe (von links oben im Urzeigersinn: Kopfstellreflexe; Furcht-Lähmungs-Reflex; Such-, Saug-, Schluck-Reflex und Moro Schreckreflex) bilden ein Quadrat. Sie werden durch Steine repräsentiert, die Pedros Vater aussucht. Ich lade Pedros Vater ein, seinem

Stein-Repräsentanten einen Platz im Feld zu geben. Er legt ihn zu dem Kopfstellreflexe-Repräsentanten. Den Stein-Repräsentanten seines Sohnes stellt er zum Furcht-Lähmungs-Reflex. Das bestärkt mich in meiner Vorannahme: Pedro lebt den abgespaltenen traumatisierten Teil seines Vaters. Ich begleite die Systemaufstellung mit Heilsätzen. Sohn und Vater sollen jeweils ihr eigenes Schicksal leben und tragen.



Anfang Oktober kommt die Mutter zum 2. Mal zu mir. Inzwischen hat das 4. Schuljahr begonnen. Pedro ist wesentlich ruhiger, er hält sich an Regeln. Wir starten mit dem Abschlussbild der Tieraufstellung der ersten Sitzung. Der Gorilla will auf die Traumatisierung der Großmutter mütterlicherseits aufmerksam machen. Sie verliert ihre erstgeborene Tochter 3 Tage nach der Geburt. Pedros Mutter lässt das Schicksal bei ihrer Mutter.

Mitte Oktober findet ein abschließendes Gespräch mit der Lehrkraft und dem Sozialpädagogen statt. Sie sind voll des Lobes für Pedro. Es gibt zwar einige kleinere Konflikte, alle aber im normalen Rahmen.

Im November besucht Pedro in den Herbstferien ein 4-tägiges Fußballcamp. In einer Urkunde werden u.a. technische Fähigkeiten und soziales Verhalten bewertet. Pedro bekommt in den 3 Kategorien Disziplin, Fairness und Engagement jeweils die Note 1.

Mitte November arbeite ich zum 2. Mal kinesiologisch mit Pedro an der Integration weiterer frühkindlicher Reflexe (ATNR, TLR, Spinaler Galant Reflex) und an seiner Gehirnorganisation.

Stand der Dinge Pedro ist auf einem guten Weg. Er entwickelt Ehrgeiz und will den Übertritt ins Gymnasium schaffen. Mit den Eltern und der Lehrkraft ist vereinbart, sich mit mir in Verbindung zu setzen, sollte Pedro wieder einmal auffällig werden.

Fazit Die Offenheit aller Beteiligten ermöglichte mir, die Zusammenhänge zu erkennen und methodenübergreifend zu arbeiten. Ich spüre tiefe Dankbarkeit und freue mich mit Pedro und seinen Eltern.